

Bezugpreis:
Monatlich in Neuenbürg RM. 1,40
Für die Post im Orts- und Ober-
amtsbezirk, sowie im sonstigen in-
ländischen Bezirke RM. 1, mit
Postzuschlag. Der Preis für den
Verkauf einer Nummer 10 Pf.
In Fällen höherer Gewalt behält
sich Verleger auf Lieferung des
Zustandes oder auf Nichtlieferung
des Bezugsrechts.
Bestellungen nehmen alle Post-
stellen, sowie Agenturen und
Kundengeschäfte in Empfang.
Genehmigter Nr. 404
Königsplatz Nr. 11 bei der Oberamt-
Sperrstelle Neuenbürg.

Der Enztäler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Reich'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Diefinger), für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Diefinger in Neuenbürg.

Nr. 186

Samstag den 12. August 1933

91. Jahrgang

Standalöser Grenzzwischenfall an der deutsch-österreichischen Grenze

Stuttgart, 11. Aug. Unter der Überschrift „Standalöser Grenzzwischenfall“ berichtet der „NS-Kurier“ von einem Vorfall in der Nähe von Traunkirchen, wo der württembergische Reichskatholik Marschall seinen Urlaub verbringt. Der Reichskatholik kam in Begleitung mehrerer Herren bei einem Ausflug an die bayerisch-österreichische Grenze bei Albenheim. Da die Inschrifttafel an der österreichischen Grenze entfernt worden war, wurde ein Heimwehrmann aus einem österreichischen Grenzhaus herbeigerufen. Er kam mit Karabiner und aufgeschlängtem Seitengewehr und sagte, die Inschrifttafel sei auf höheren Befehl entfernt worden. Einem Herrn aus der Begleitung forderte er auf, sein Parteibild abzugeben. Als sich der Reichskatholik in der Richtung des bayerischen Hoheitsgebietes entfernte und eine Wegkrümmung erreicht hatte, rief ein Schüler aus München, der sich in der Gesellschaft befand: „Servus, Heil Hitler!“, worauf der Heimwehrmann in Anschlag ging und einen scharfen Schuss in die Richtung des ihn beobachtenden SS-Mannes vent abgab.

Der „NS-Kurier“ bemerkt dazu: „Wenn auch die Kugel fehlging, so beweist doch der Zwischenfall in einwandfreier Weise, welche verbrecherische Gesinnung die Starbemberger Züchtlinge gegen alles Deutsche an den Tag legen.“

In dem Grenzzwischenfall in der Nähe von Traunkirchen wird aus Stuttgart weiter berichtet, daß es sich bei dem einen Herrn aus der Gesellschaft des Reichskatholikers von Würtemberg, den der Heimwehrmann aufforderte, sein Parteibild abzugeben, um Dr. Wenzel aus Stuttgart handelt, während sich weiter Herr Reiche vom Züchtling in Stuttgart in der Begleitung befand.

Immer weitere Verhaftungen in Oesterreich

Wien, 11. Aug. In der hiesigen Werkstätte der Vaterländischen Front erzählte der frühere Gaubürgermeister und jetzige beschuldigungslose Obermeister Wolf von einem angeblich gegen den Bundesführer des Heimatschutzes, Starbemberger, geplanten Anschlag. Diese Mitteilungen genügt der Polizei, um den früheren Bezirksleiter der NSDAP, Kaufmann Gustav Kober, und den früheren Adjutanten des SA-Standarte, Gerhard Brunner, zu verhaften und dem Landesgericht einzuliefern.

Die Polizei von Innsbruck hat den Oberleutnant d. R., Ferdinand von Ebnow, und den Privatbeamten Oberhard Knirsdorf zu je sieben Wochen Arrest und zur gemeinsamen Zahlung von 20 Schilling an die Tiroler Heimwehrhilfspolizei als Buße verurteilt. Die Verurteilten wurden dafür verantwortlich gemacht, daß unbekannte Täter auf Felswände der Innsbrucker Berge Dolenzkreuze aufgemauert und nachts andere Dolenzkreuze hoch über dem Juntal anfluchten ließen. Es ist dies die erste Verurteilung und Haftbarhaftung der mutmaßlichen Kulisser ohne Verhaftung und Bestrafung der wirklichen Täter.

Bayerisches Enteignungsgesetz für die Arbeitsbeschaffung

München, 11. Aug. Heute wird amtlich das vom Gesamtministerium beschlossene Gesetz über die Enteignung zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit veröffentlicht. Danach ist zur Schaffung von Arbeitsgelegenheit die Enteignung auch in anderen als den im Zwangsabtretungsgesetz und in sonstigen Gesetzen vorgesehenen Fällen gegen volle Entschädigung zulässig. Der Enteignung unterliegen Grundstücke, bewegliche Gegenstände und Rechte jeglicher Art. Die Enteignung ist nur zulässig, wenn die Durchführung des Unternehmens im öffentlichen Interesse liegt. Die Enteignung zugunsten von Privatpersonen oder Privatunternehmen ist ferner nur zulässig, wenn der Unternehmer die Mittel für die Entschädigung und für die Durchführung des Unternehmens, sowie die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens nachgewiesen hat. Die Sicherstellung der Mittel kann verlangt werden. Ueber die Zulässigkeit der Enteignung auf Grund dieses Gesetzes beschließt das Gesamtministerium auf Antrag des Staatsministeriums des Innern.

Der „Bayerische Kurier“ stellt sein Erscheinen ein

München, 11. Aug. Der „Bayerische Kurier“ teilt mit, daß er mit dem 11. August 1933 zum letztenmal erscheinen werde. Der katholische Presseverein habe ein neues Unternehmen gegründet, das ab 1. September eine neue katholische Tageszeitung, die „Münchener Post“, unter einer neuen Redaktion herausgeben werde. Das neue Blatt werde das katholische Gedankengut nach allen Richtungen pflegen und fördern und die wertvollen Kräfte des deutschen Katholizismus in das Leben und Wirken des neuen Staates eingliedern.

Arbeitslosenbedarfscheine erst im Winter

Berlin, 11. Aug. Das Reichsgesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. 6. 1933 sieht vor, daß an Bezirksarbeitslosenverbände Bedarfsbedarfscheine gegeben werden, die zum Erwerb von Kleidung, Wäsche und Haushaltsgegenständen berechtigen. Die „Der Deutsche“ meldet, daß Staatssekretär Reichardt hierzu in einem Schreiben an die Länder Stellung genommen und u. a. erklärt, es sei noch unbestimmt, wann und in welcher Höhe Bedarfsbedarfscheine ausgegeben würden. Da der Hauptbedarf der Arbeitsbedürftigen an Kleidung, Wäsche und Haushaltsgegenständen, die mit Hilfe der Bedarfsbedarfscheine beschafft werden sollen, im Winter aufzutreten pflege, werde die Ausgabe von Bedarfsbedarfscheinen nicht vorzeitig erfolgen.

Grundstücke, Verlagsgebäude, Druckerei und Verlag des „Vorwärts“ enteignet

Berlin, 11. Aug. (Conti.) Wie das Geheimere Staatspolizeiamt mitteilt, hat es auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Eingehung kommunistischer Vermögen vom 2. Mai 1933 in Verbindung mit dem Gesetz über die Einziehung staats- und volksfeindlichen Vermögens vom 11. Juli 1933 und der preussischen Ausführungsverordnung vom 31. Mai 1933 das Vermögen der „Vorwärts“-Buchdruckerei und Verlagsanstalt für den preussischen Staat, vertreten durch den Minister des Innern, eingezogen und ebenfalls auf die Konzentrations-AG übertragen. Auf die Konzentrations-AG übertragen wurden außerdem die Geschäftsanteile der „Vorwärts“-Verlags-G. m. b. H. und das Vermögen der Volksfunk-G. m. b. H. Die enteigneten Grundstücke beherbergen bisher Verlag u. Druckerei des „Vorwärts“ sowie eine Reihe von sozialdemokratischen Parteiorganisationen.

„Arbeit am Deutschen Reich“

Eine Rede des Reichswirtschaftsministers

Berlin, 11. Aug. Am Sonntag vormittag 11 Uhr spricht Reichswirtschaftsminister Schmitt auf einer Veranstaltung, die von dem Trennbünder der Arbeit, Staatsrat Förder, einberufen ist, im Großen Schauspielhaus in Köln über „Arbeit am Deutschen Reich“. Diese Rede wird von allen deutschen Sendern übertragen.

Tritt Maschado doch zurück?

Havanna, 11. Aug. Gerüchteleise verlautet, die kubanische Regierung habe den amerikanischen Postfaktar, der bekanntlich den Rücktritt des kubanischen Präsidenten gefordert haben soll, den Vorschlag gemacht, Maschado solle sein Amt an den jetzigen Kriegsminister General Ferrera abtreten.

Angrund von Gerüchten, daß die Bevölkerung des Präsidentenpalais in Havanna beabsichtige, wurden heute nachmittag eine Anzahl Maschinengewehre um das Gebäude herum aufgestellt. Alle Zugangsstraßen wurden geräumt.

Militärrevolte in Havanna?

Berlin, 11. Aug. In Washington sind amtlich noch unbestätigte Meldungen eingegangen, wonach die Garnison von Havanna revoltiert habe. Maschado sei nach dem Militärlager von Columbia geflüchtet.

Wieder neue Arbeitsbeschaffungs- maßnahmen

Berlin, 11. Aug. Wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, hat der Kreditausschuß der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt gestern grundsätzlich einer großen Arbeitsbeschaffungsmaßnahme des Landes Württemberg zugestimmt, die im Rahmen des neuen Arbeitsbeschaffungsprogramms ausgeführt werden soll. Es handelt sich um einen Bedarf für die zwischen Göttingen und Plötzingen, dessen Gesamtkosten auf rund eine Million Reichsmark veranschlagt sind. Die Maßnahme gilt dem Hochwasserstand.

Die Vergabe der Reste aus dem Sofort-Programm nähert sich übrigens auch bei der Rentenbankkreditanstalt nunmehr ihrem Abschluß. Der Kreditausschuß der Anstalt hat in seinen beiden letzten Sitzungen wieder Arbeitsbeschaffungsarbeiten von über 6 Millionen RM. aus diesem Programm bewilligt. Darunter befinden sich Begehrendarlehen von rund 400.000 RM. für eine Reihe von Gemeinden des Kreises Liegnitz, deren Bewilligung durch eine schöne Beispiel gemeinsamer Zusammenarbeit ermöglicht wurde.

Ganz Pommern ist Fisch

Stettin, 11. Aug. (Conti.) Der gesamte pommersche Fischfang ist hundertprozentig abgesetzt! Wenn die Fischer mehr hätten liefern können, wäre noch mehr gefischt worden. Die Kordsee mußte mit ihren Jägern zu Hilfe kommen. Das ist in kurzen Sätzen der Erfolg des ersten pommerschen Fischtages, zu dem Gauleiter Staatsrat Karpenstein aufgerufen hatte. Die pommerschen Fischer wissen seit heute, daß ihre Not nicht vergessen ist; auch sie werden vom pommerschen Aufbauprogramm miteingezogen.

Ganz Sahnitz hatte heute gelagert, um diesen für die Geschichte der Fischerei denkwürdigen Tag zu feiern. Der Fischereibund am Stettiner Haff war wie ein Volk gefahren. Mit geschmückten Wagen zogen die Händler dorthin, um ihre Waren in Empfang zu nehmen. Die Fischerfrauen hatten ihre Verkaufshäute mit Grün und kleinen roten Kreisen geschmückt. Aus allen pommerschen Kreisen wird gemeldet, daß viermal so viel Fische umgekehrt wurden als an anderen Tagen. Als die Vorkosten von frischen Fischen verkauft waren, kamen die Minderwaren, die marinierten Fische und die Fischkonserven dran. Diese Entlastung des Handels muß sich schon in den nächsten Tagen auch für die Fischer selbst günstig auswirken. Daß die Fänge zunächst nicht ausreichen, um den pommerschen Bedarf zu decken, ist daraus zurückzuführen, daß die Fischer- und die Gast-Fischerei während der ganzen Woche durch Stürme schwer behindert war.

Für die Zukunft ist nicht beabsichtigt, den Fischkonsum etwa auf einen Tag der Woche zusammenzudrängen, im Gegenteil, es wird sofort ein großer Aufklärungsbedarf sich anschließen, dessen Ziel es ist, der Fischkonsum im Familienhaushalt wieder den Platz zu sichern, den sie früher einmal hatte und der ihr auf Grund ihres gesundheitlichen Wertes und ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung zukommt. Als dieses Ziel erreicht ist, werden immer wieder Fischtage mit schlagartiger Propaganda für den Fisch veranstaltet werden.

Falsche Gerüchte um den Pariser Botschafterposten

Berlin, 11. Aug. (Conti.) Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: In einem Teil der ausländischen Presse in den letzten Tagen auftauchende Gerüchte, daß der Botschafter von Venedig sich um den Posten des deutschen Botschafters in Paris bemühe, sind vollständig aus der Luft gegriffen und entsprechen in keiner Weise den Tatsachen.

Stratosphären Gondel explodiert

Brüssel, 11. Aug. Während heute an der Gondel des Stratosphärenballons, mit dem Prof. Cosins im Frühjahr 1931 aufsteigen wollte, neue Widerstandsversuche vorgenommen wurden, explodierte die Gondel. Ein Arbeiter wurde getötet, ein anderer schwer verletzt. Der Konstrukteur des Ballons hat eine leichte Verletzung davongetragen. Cosins selbst blieb unverletzt.

Das Unglück ereignete sich im Laboratorium des Professors Biecard in der Universität Brüssel. Die Festigkeit der Gondelmäule sollte dadurch geprüft werden, daß verdichtete Luft in das Innere geblasen wurde. Als der Luftdruck auf acht Atmosphären erhöht war, sprang die Gondel plötzlich mit starkem Knallen auseinander. Die gesamte Kugel wurde in drei große Stücke zerlegt, die noch jetzt im Laboratorium liegen. In einem seitlich gelegenen Korridor wurden weitere Stücke gefunden. Alle Fensterheben im Laboratorium und Korridor sind vollständig zerstört. Der Arbeiter, der in unmittelbarer Nähe der Gondel stand, war sofort tot. Die Trümmer wurden in dem Zustand liegen gelassen, wie sie durch die Explosion fielen, um eine möglich einwandfreie Untersuchung zu gestatten. Cosins gab die Erklärung ab, der Konstrukteur des Ballons habe angeordnet, daß die Gondel dieser Untersuchung unterzogen werden sollte.

Ausnahmezustand in Estland

Tallinn, 11. Aug. Im Hinblick auf die unverantwortliche Aktion und die Verbreitung beunruhigender Nachrichten, die die öffentliche Ordnung bedrohen, hat die Regierung den Ausnahmezustand verhängt. Alle Vereinigungen ehemaliger Frontkämpfer, die Vereinigung der Sozialistischen Jugend und zwei andere Uniform tragende Vereinigungen sind verboten worden. Es wurden Maßnahmen getroffen, um die Presse und öffentliche Versammlungen zu überwachen. Die Zeitung „Ehemalige Frontkämpfer“ ist heute beschlagnahmt worden.

Kritische Lage in Irland

London, 11. Aug. Während das irische Kabinett heute über ein Verbot der faschistischen Parade am Sonntag beriet, hat General O'Duffy Anweisungen für den Marsch seiner Anhänger erteilt. Als Tracht sind blaue Hemden, schwarze Anzweilen, dunkle Hosen und keine Kopfbedeckung vorgeschrieben. Der General wird selbst mit verschiedenen Mitgliedern des Parlamentes an der Spitze des Zuges marschieren, der von hundert Berittenen angeführt wird und aus 15 Kompanien bestehen soll. Nach der Rede des Führers beim Denkmal der erschlagenen Freiheitskämpfer wird sich der Zug nach deren Gräbern begeben. General O'Duffy und der frühere Präsident Cosgrave erklärten nachdrücklich, keinen Staatsstreik zu beabsichtigen. Die Regierung hat indessen alle Maßnahmen getroffen und wie „Star“ berichtet, sollen in den Regierungsgeschäften in der Nähe des Denkmals 60 Mann mit Revolvern, Maschinengewehren und Feinanzgasbomben in Bereitschaft stehen. Die blauen Hemden der Rationalgarde sind unbewaffnet.

Wie verlautet, sind geheime Verhandlungen zum Zwecke einer Vereinigung der Partei des Expräsidenten Cosgrave und den Anhängern des Generals O'Duffy im Gange. Letztere haben offiziell den faschistischen Gruß eingeführt.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Beilage über
den Raum 25 Spf., Restfläche
10 Spf., Restfläche 100 Spf.,
Zuschlag, Offerte und Auftrags-
erteilung 20 Spf. Bei größeren
Verträgen Rabatt, der im Falle
des Abnahmeverfahrens festfällt
mich, ebenso wenn die Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungserhalt erfolgt. Bei Verzögerungen treten sofort alle früheren
Verbindlichkeiten außer Kraft.
Berichtshand für beide Teile ist
Neuenbürg. Für teure, Aufträge
wird keine Gewähr übernommen.
Erscheint täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Aus Stadt und Land

Sonntagsgedanken.

Bei der Erziehung des deutschen Volkes zu dem großen Wert seiner Zukunft wird Disziplin von größter Bedeutung sein. Es ist ein lateinisches Wort und ein römischer Begriff, dem die germanische „Arbeits“ immer argwöhnisch gegenüberstand. Schulung, Erziehung, Bildung meint das lateinische Wort, aber es ist bezeichnend und für uns bezeichnend, daß darunter mit einer großartigen Selbstverständlichkeit eine ganz bestimmte bürgerliche und staatliche Ordnung verstanden lag. Eben das, was wir heute als Disziplin bezeichnen. Auch im römischen Reich gab es scharfe Zusammenhänge z. B. zwischen Adel und Bauernschaft, zwischen Stadt und Land, zwischen Reich und Arm. Aber ausgeglichen wurden diese Kräfte nur, wenn das arbeitspolitisch möglich war. Drohte Gefahr, dann schloß man sich zusammen, und gebrochene Kraft der beiden ließ gegenseitig abblenden und beaufsichtigenden Konfals in einem Diktator. So war die Familie, das natürliche Vorbild des Staates angebahnt; der pater familias (sogar diese alte Genealogie blieb ausgerechnet bei diesem ehrwürdigen Begriff erhalten) war Inhaber der ganzen Macht; er hatte das Recht über Leben und Tod selbst der verheirateten Töchter und jeder Neugeborenen wurde vor seine Füße auf dem Boden gelegt; nur wenn er ihn aufnehmen befehl, galt er als anerkannt und wurde gebadet, gekleidet, gesaugt, aufgezogen, um einst auch animo Romano, mit römischer Würde sich, seine Umgebung, die ganze Welt zu beherrschen. Und dieser Geist war — Disziplin. Er fand in hohem Grade die Bewunderung des Apollon-Baukas, der ja ein großes Stück der römischen Herrschaft auf seinen Reisen kennen lernte.

Aber wie bei allem Großen, so gibt es auch bei der Disziplin hässliche Fälschungen. Meines und Verachtliches wird ja nicht nachgegeben. Und wenn es im Ernst um die deutsche Seele zu tun ist, der muß gewissenhaft in sich und bei den anderen unterscheiden zwischen der rechten und der falschen Disziplin. Gestern erzählt mir ein früherer Schüler, sie hätten einmal einen neuen Führer bekommen; der wäre nachts um 10 Uhr einetroffen und habe alles wachen und antreten lassen zur ersten Begrüßung; so entsetzt falsche Disziplin. Denn jeder disziplinierte Führer behält den Schlaf seiner Leute wie die Mutter den Schlaf ihrer Kleinen liebt. Unnötig wird nie alarmiert, dann ist alles leicht, sobald es notwendig ist. Was ich morgen früh ebenso gut noch sagen kann, behalte ich eben in Gottes Namen noch eine Nacht bei mir. Wirklich in Gottes Namen, denn er hat nicht so sehr, wie gefühllos der Schneid und verlogene Furchtlosigkeit. Oder ein junger Mann stolziert in Uniform, grüßt wie ein Marschall von Frankreich und tut, als hiede er die ganze Welt in die Tasche. Aber er ist ein besonders schlapper Turner und zu Hause ein ungehorsamer, unangenehmer Sohn. Falsche Disziplin! Denn dieses Wort bedeutet eine große, geschlossene Ordnung unseres ganzen Lebens. Oder ein Kriegssoldat, mit Orden und Ehrenzeichen — so sind ja schließlich überallhin geschickt — und wie er erzählt! Überall hand er im Brennpunkt und übertraf seinen General an Mäßigkeit, seine Kameraden an Mut und Kraft. Schade, daß das und anderes was er nicht erzählt, ihm auf die Nerven ging; wie widerwärtig ist er gegen seine Frau, wie jädnormig gegen seine Kinder, wie mißtrauisch auch gegen seine Mitarbeiter. Falsche Disziplin! Groß Schließen, auch als Mensch ein unverzeihliches Vorbild, gestattete unter seinen Offizieren kein unbilliges, noch weniger ein ungutes Wort und konnte sehr ungemütlich werden, wenn jemand seine Wünsche hierin nicht rasch begriff. Disziplin war ihm etwas Inneres, Stilles, Heißes. Und mit Recht. Denn Disziplin ist die Grundvoraussetzung jeden Erfolges. Wir haben noch nicht zum letzten Mal darüber miteinander gesprochen. R. S.

Reuenburg, 12. Aug. (Mitten in den „Hundstagen“) Die Hundstage haben sich schon vor ihrem kalendrischen Beginn am 23. Juli mit allen ihren charakteristischen Eigenschaften eingestellt und uns jetzt eine tüchtige Sonnenuwärmung beschert. Von der Stirne rinnt der Schweiß, die Gesichter sind gerötet, ein tiefer Durst stellt sich ein, die Menschen hüben über die Hitze, die um die Mittagstunden manchmal zum Anfallen ist. In den Wohnungen macht sich die tagsüber eingedrungene Wärme noch bis in die Nacht hinein geltend. Wer nur irgend kann, geht zum Baden, um sich wenigstens einige Stunden im Wasser zu erfrischen. An den Bächen herrscht dabei auch überall Hochbetrieb.

Reuenburg, 12. Aug. Unter überaus großer Anteilnahme des Jungvolkes und der Hitler-Jugend aus dem ganzen Bezirk der SA, des Motorsturms, der SA-Reserve, BDR, und NS-Frauenkraft sowie eines Vertreters der Landesführung des würt. Jungvolkes aus Stuttgart und sonstiger Trauergäste wurde die Leiche des durch einen tragischen Unglücksfall aus dem Leben gerissenen Währigen Dillier-Jungen Robert Red auf dem neuen Friedhof beigesetzt. Nach den tröstenden Worten des Geistlichen wurde der Sarg durch die

Spalier bildenden Kameraden zum Grabe getragen, wo nach verschiedenen Nachrufen von dem Opferwillen und von der Treue des toten Kameraden zu seiner Bewegung gehalten wurden. Die große Trauergemeinde stand unter dem erschütternden Eindruck des in Liebe zu seinem Vaterland so früh erfolgten Hinscheidens des Dillier-Jungen. Ein Schülerchor umrahmte die Feier mit Gesängen, während ein SA-Spielmannschor ihrem toten Kameraden auf dem Wege zum Friedhof Trauerweisen spielte.

Reuenburg, 12. Aug. In den geistigen Nachmittagsstunden wurde ein hiesiger Kommunist durch Landjägerbeamte und SA-Mannschaften festgenommen. Der festgenommene hat sich dem Verlangen des durch Unglücksfall aus dem Leben geschiedenen Dillier-Jungen Robert Red gegenüber in aufreißender Weise benommen und sein provozierendes Benehmen trotz des Warnungswinkels des Sturmführers fortgesetzt, so daß das Verhalten bei den Teilnehmern des Leichenzuges sowohl als auch bei anderen Personen Empörung verursachte. Der Verhaftete wurde nach seiner Vernehmung vom Oberamt noch im Laufe des Abends auf fünf Tage in Schutzhaft genommen.

Wetterbericht. Hochdruck erstreckt sich von Großbritannien bis nach Mittelamerika, ein Tiefdruck liegt über Island. Für Sonntag und Montag ist vorwiegend heiteres und trockenendes, bei Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Reidennach, 12. Aug. Unerwartet rasch ist gestern Abend infolge eines schweren Leidens Anwalt und Zigarrenfabrikbesitzer Ernst Kling in Witzweiler aus dem Leben geschieden. Kling war eine Persönlichkeit, die weit über die Grenzen des württembergischen und badischen Gebietes hinaus bekannt und von jedermann als Geschäftsmann wie als Mensch geschätzt und geachtet wurde. Am 12. November 1928 ist er vom Gewanderrat einstimmig zum Amtswalter in Witzweiler gewählt worden. Das Amt des Gewanderrats bekleidete er seit vielen Jahren ununterbrochen bis zur Umbildung des Gewanderrats im vergangenen Frühjahr, bei der er sich nicht mehr zur Verfügung stellen lassen wollte. Mit den Angehörigen trauert die ganze Gemeinde um einen Mann, der aus kleinen Anfängen heraus sich immer mehr emporgearbeitet und sein Geschäft schließlich mit Fleiß und scharfer Ausdauer zur heutigen Blüte entfaltete konnte. Sein Name wird in der Geschichte der Gemeinde unvergessen bleiben.

Reidennach, 12. Aug. Gestern vormittag 12 Uhr brach im Wohnhaus des Amts- und Postzweieners Ludw. König Feuer aus, dem sowohl das Wohngebäude, als auch die Scheune des Königs, sowie das Scheunengebäude des Julius Bäcker zum Opfer fielen. Nur der intensiven und planmäßigen Arbeit der Ortsfeuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff. Außer dem Vieh konnte gar nichts gerettet werden. Die Brandursache ist noch nicht aufgeklärt. In der Scheune des Bäcker wurde die volle Ernte winterweizen, Amtsdirektor König lebt mit seiner kinderreichen Familie in armen Verhältnissen.

Schwarzwälder Trachtentage in Herrenalb

am 12. 13. August

Auch besser wieder, wie in früheren Jahren, finden gleichsam als Höhepunkt der Saison, die so beliebten Trachtentage im schönen Herrenalb statt. Kurverein und Kurverwaltung haben sich, einer schönen Sitte treu bleibend, trotz der hohen Kosten, entschlossen, dieses Fest in noch größerem Umfang abzuhalten. Der Besuch aus nah und fern wird hence ein recht großer werden. Herrenalb hat sein Stammpublikum, auch für sein einzigartiges Trachtenfest, doch wird dieser Kreis von Jahr zu Jahr größer und auch in diesem Jahre sollen neue Freunde für Herrenalb gewonnen werden. Die Trachtentage sind ganz besondere Veranstaltungen, die heute mehr denn je größtem Interesse begegnen. Sie haben neben dem Besonderen und Besonderen einen hohen kulturellen Wert, sie wollen die in unserer schnelllebigen Zeit beinahe verschwundenen Erinnerungen an alte, ehrwürdige Zeiten wachrufen, Gedanken an die Väter, und Großväterzeiten wachen lassen und der Spinnradengeist von damals soll uns umwehen, die Kunst und das Ehrwürdige alter Trachtentage sollen uns mahnen, daß in unserem Dasein und Leben der Zeitgeist eben doch nicht so viel Glück und Jastlebenheit liegt, wie in jenen verflungenen Zeiten, als die härteren Kämpfe und Ketten unserer Großväter, das schöne Wieder und der flatternde Kopfschmuck der Urgroßmutter höchster Stolz und Auszeichnung war. Trachtentage sind nicht nur Neugierlichkeiten, sie können und wollen auch innerlich empfinden werden. Sie sind keine Räderlauf, sondern wollen Wäher und Minder sein, zugleich aber auch Freudenfester, Anlehen oder, zünftiger Gesellschaft und befehllicher Umwechlung in unserem monotonen Daseinskampf. Beim Herrenalber Trachtenfest wird unserer Ähnen Lebensart, deren Sitten und Gebräuche in lebendiger Form und Gehaltungskraft vorgeführt. Sie sollen uns zu Vergleichenden veranlassen zwischen der heutigen Form und Art des Gesellschafts- und Familienlebens, sowie des Gemeinschaftsgebärens und uns zu einer kritisch-bewussten Auffas-

Bfrozheimer Brief

Wir werden Kurort oder Kongressstadt — Für drei Mark durch den Schwarzwald — Eine Autosalle — Krach der Kinos — Und das Theater?

Die überhaupt nicht stille Stadt Bfrozheim befindet sich in einem Zustand erhöhter Aufregtheit, der sich den Augen und den Ohren bemerkbar macht. Brauch ist zu sagen, daß es eine freundliche Aufregung ist? Hervorgehen durch die Vorbereitungen zum Feuerwehrt, die alles bisher Tagesweiser übertraffen sollen? Dieser Ausdruck ist keine Redeblüte, sondern er hat seine guten Gründe. Wir fragen uns, unter Ausföhrung des Stadtoberhauptes, mit dem verwegenen Gedanken, die Goldstadt ins zweite Glied treten zu lassen, weil diese Tracht allmählich recht verdorren ist und allerlei Hüben und Löcher aufweist. Dafür schaffen wir uns ein neues Gewand an: grün ist der Wald und der Himmel ist blau! Bfrozheim im Schwarzwald, Kurort und Freudenparadies! Das ist ein Ziel, ans zu wünschen! Doch nicht im Sinne des mehrdeutigen Dämmerhaften Monologs, sondern umgestaltet als Anhalt neuen Lebens, als Modersalanten der Zukunft. Unter Tarnobmann Schindl meinte: wer bisher Verhältnisse und Budoale machte, wird hinfort immer vernichten; wahrscheinlich das bessere Geschick. Die nun im Gange liegende Ausschmückung soll gewissermaßen ein Ausführungs-Generalprobe darstellen. Die Stadt spendiert ein paar tausend Fahnen und Lampen, richtige dicke elektrische Lampen für Plätze, Brücken und Stadtpark, außer den Tausenden Fahnen von Tannenzweigen. Sie beim Butterholen im Krieg fanden Hunderte mit Reitwagen Schlange, um ihren Anteil zu holen. Das nächste Mal wird ich sagen, wie es ausgefallen ist.

Der frische Geist, der wie Föhnwind die Schneefallen der Trübel und Bedrücktheit zum Schmelzen bringt, macht sich auch anderweitig fühlbar. Reichlich hatte ich das besondere Vergnügen, die Probe der großen Waldfahrt des Verkehrsvereins als Gast mitzumachen. In vier Stunden Fahrt, aber durch den unteren Schwarzwald, von Döbel bis Tiefenbrunn, so werden wir unsere Fremden für 30 Mark befördern. Eine herrliche Partie, mit der Kunststraße über dem Quastal, Javelstein-Telmad, Dirsau und dem Birmal als Hauptpunkten.

Das ist die längste Strecke. Die kleinste, rund um Bfrozheim, kostet 20 Pfennig, die dreistündige über Reuenburg und Untereichenbach kann man für 1.80 M. greifen. Variet nur ab — in einigen Jahren leben wir anders und auf anderen Füßen. Die Wagen sind nämlich meistens überfüllt.

Eine Frage: wie lange geduldet die Dorfstraße von Schwann auch im Zustand der Schöpfung vor dem dritten Tag zu verharren? Da hat's fast Wald gegeben, als unser gelbes Kammit unter der Decke: vorwärts immer, rückwärts nimmer! wie ein Krochler bei hoher See darauf entlang schaukelte. Den wir leben im Zeitalter des Verkehrs und hohen Schnellstraßen. Wie das Beispiel zeigt. Vor dem Winter sagen die Leute, wird die Straße nicht fertig. Dabei wird mehr Anfarbelung der Wirtschaften als der Wirtschaft betrieben. (Anm.: Die Straße durch Schwann ist nunmehr geipert. Wenn sie wieder frei ist, wird sie zu Klagen keinen Anlaß mehr geben.)

Den unvermeidlichen Krach dieser Woche schaffte der Arbeitsdienst. Vor dem Ma gab es eine Ovation von 100 Mann fürs Unionsbedachen, woraufhin sich der Konkurrent auf den Fuß getreten fühlte, dem einige Arbeitsdienstler eine andere Art Dank für die ihrer Meinung nach nicht genügende Berücksichtigung ihres letzten Geldbeitrags kurz vorher abgehandelt hatten. Er ließ eine Erklärung in den Zeitungen erscheinen, lang und laut, womit die Sache abgetan ist. Nun warten wir die Auswirkung ab, die langsame aber sichere Entschädigung der Besuberschaft, die immer noch meint, daß die Kinoschiffe viel zu hoch seien im Verhältnis zum Konzert, zum Theater.

Nebrigens Theater — man hört und fröhnt nichts davon, daß eigentlich in 14 Tagen eine neue Spielzeit beginnen sollte. Die Besucher-Organisation ist vorhanden, das ist aber auch alles Tatsächliche. Man kann eben noch nicht über die Abfassung eines großen Wunschzettels hinaus. Wer aber soll die Leitung übernehmen? Der Kampfband? Der Direktor? Ein neuer Mann im Hintergrund? Wünschen und befehlen ist leicht, aber das Ausführen — daran liegt's. Denn die Hauptfrage beim Theater ist und bleibt die Künstlerbarkeit mit dem menschlich, gesellschaftlich, beruflich und geschäftlich übertragenden Leiter an der Spitze. Wo ist er? Kiki.

fung bringen über das tiefinnerliche, wahrhafte und glückliche Leben von damals im Gegensatz zu dem heutigen. — Aus dem vielseitigen Programm seien nur wenige Punkte herausgegriffen über das, was Herrenalb am 12. und 13. August seines Besuchern bieten wird. Samstag Abend ist großer Zapfenstech im herrlich gelegenen, festlich beleuchteten Kurgarten und anschließendem kleinen Volksfesten mit allem, was dazu gehört. Am Sonntag vormittag um die erste Stunde wird eine Bauernhochzeit einen Umzug veranstalten und gegen 3 Uhr wird sich der große bunte, vielseitige Trachtenumzug in Marsch setzen. Die Darbietungen sind in Formen gebracht worden, daß sie echt und historisch wirken, und ein geschichtliches und gesellschaftliches Ereignis bilden werden. In der Erinnerung werden die Herrenalber Trachtentage weilerleben und dankbare Gesühle an die Veranstalter und Mitwirkenden bei den Besuchern erwecken. Möge ein recht zahlreicher Besuch all die vielen Opfer an Zeit und Geld belohnen und noch für diese Saison und besonders für die kommende eine wirkungsvolle Empfehlung für den hübschen Kurort und dessen Kurbetrieb werden. Wenn Herrenalb schon immer, auch zu Großvaters Zeiten, als die Berle unter den besten Kurorten bezeichnet worden ist, so wird es diesen Ehrenstitel am Trachtenfest sich neu erringen. Der Begriff Landschaft, Klima und Bodenständigkeit wird durch die Aufführung dieses begrifflichen Raumes mit Figuren und Gestalten, die aus ihrer Umgebung im Laufe der Menschheitsgeschichte entkamen, sich dem Landschaftsbilde entsprechend gestaltet und ein Leben voll Innerlichkeit und befehllicher Fröhlichkeit geblüht haben, zu einem lebendigen Ganzen geformt. Dieses Gesamtbild zu schauen und zu erleben, wird immer eine Seltenheit bleiben.

Herrenalb rüht zu einem festlichen Empfang, es hat für gute und gastfreundliche Unterkunft reichlich gesorgt. Auch die Altablöcher hat sich in vorbildlicher Weise in den Dienst der Veranstaltung gestellt und, um den Besuch Herrens zu ermöglichen, den Fahrpreis für Dm- und Kistfahrer Markstraße-Herrenalb auf RM. 1.— festgesetzt. Herrenalb ruft zum Trachtenfest! — ss—

Aus Loffman — Vom FAD.

Der Frelis, Arbeitsdienst wurde hier vor einem Dreivierteljahr ins Leben gerufen. Im Arbeitsamtsbereich Kallant, wozu Loffman trotz seiner Jugendbürgerschaft zu Württemberg zählt, war die Gemeinde Loffman eine der ersten Gemeinden, die die Bekehrungen des Arbeitsamtes, einen FAD, zu gründen, tatkräftig unterstützte. Loffman bekam bekanntlich die wirtschaftliche Krise hart zu spüren. Viele der Arbeiter arbeiteten früher in der Würtgäler Sägenindustrie oder als Holzhauer und Kulturarbeiter im großen Gemeinwald. Das rapide Sinken der Holzpreise in den letzten Jahren verdrängte aber der Gemeinwalde große Anstöße und die Holzbauerei mußte eingedränkt, der Holzverkauf abgedroschelt werden. Durch diese einschneidenden Maßnahmen und durch die Auswirkungen der Kurzarbeit und der teilweisen Stilllegungen in der Würtgäler Sägenindustrie gab es viele Arbeitslose. Die Jugend wurde von der Arbeitslosigkeit mit am schwersten betroffen. So groß das Elend unter der Jugend war: die Frage, wie kann ihr geholfen, wie kann ihr Los verbessert werden, schien schwerer zu lösen, wie es schien. Und da kam der Gedanke: Gründung eines FAD. Im Dorf bei einem Großteil der Jugend, bei der Ortsbehörde und in weiten Kreisen der Bürgerchaft begegnete dieser Gedanke sofort einer freundlichen Aufnahme. Der FAD wurde letztes Jahr gegründet und wurde mit Beginnarbeiten beschäftigt. Es war ein halboffenes Lager. Mit der Höchstzahl von 65 Mann wurde der FAD durchgeführt. Das geschaffene Wert legt berechtigtes Zeugnis ab für den FAD, und zwar für immer. Die in dem FAD, zusammengeführten, jungen Leute verbrachten in dieser Gemeinchaft, die vor allem heute durch die Regierung unseres Volkskanzlers Adolf Hitler eine besondere Beachtung und Förderung erfährt, viele frohe und anregende Tage. Tage, die den jungen Leuten den Wert und die Bedeutung der Arbeit im praktischen Sinne vor Augen führten. Es waren aber auch Tage, die der weiteren geistigen und sportlichen Ausbildung gewidmet waren. Und nicht zu kurz kam auch der echte volkstümliche, tief im Heimatium wurzelnde Frohsinn, der ja schon immer im schwäbischen Volk vorhanden war. Den Männern und den Stellen, die sich um den FAD, in Loffman annahmen, gebührt dieselbe auch aufrichtiger Dank. Und dieser nicht zuletzt der Gemeindebehörde von Loffman, Herrn Bürgermeister Reim und dem Gemeinrat, dann aber auch dem Lagerführer, Herrn Dipl.-Ing. Volk. Gerade letzterer verstand es vorzüglich, den kameradschaftlichen Geist im FAD, zu hegen und zu pflegen. Der im FAD, gepflegte Geist wird sicherlich die jungen Leute auch weiterhin erfüllen und aneignen, das Beste zu tun und beizugehen für die Heimat und für das Vaterland.

Weil eine Fortführung des FAD, nicht mehr möglich war, ließ es sich der FAD, nicht nehmen, eine schlichte Abschiedsfeier zu veranstalten. Dieselbe fand am letzten Sonntagabend im „Adleraal“ statt und war gut besucht. Auch seitens der Gemeindebehörde und des Gemeinrats waren Vertreter anwesend. Die Begrüßung erfolgte durch den Lagerführer, der in trefflichen Gedanken das Dreivierteljahr FAD, Loffman zu charakterisieren verstand und sich zum Dank der FAD, Kameraden machte gegenüber all den Stellen, die den FAD, unterstützten oder ihm in sonstiger Beziehung die Sympathie bezeugten. Weiter, alte schöne deutsche Volks- und Heimatlieder, untrübten die Feier, in deren Mittelpunkt aber doch die Ansprache des Herrn Bürgermeister Reim im hand. Aus seinem Munde vernahm die FAD,gemeinde recht aufschlüsselnde Mitteilungen über die vom FAD, erfüllte Aufgabe, die sich sehen lassen konnte. Herr Bürgermeister Reim dankte dem FAD, und dem Lagerführer im Auftrag der Gemeinde Loffman. Interessant war die dann der Lagerführer, Herr Volk, zu referieren. Er referierte in recht anschaulicher Form die Idee und den organisieren Aufbau des FAD, der aus kleinen Anfängen sich zu einer reifbaren Organisation entwickelt habe. Was besonders erfreulich sei: die heutige Regierung nimmt sich des FAD, und seiner weiteren Entwicklung besonders an und so wollen wir hoffen, daß daraus für unsere liebe deutsche Jugend, für Heimat und Staat viel Segensreiches gewirkt wird. Die Ausführungen des Lagerführers stangen aus zu einem wahren Begeisterungssturm für das nationalsozialistische Deutschland. Herr Gemeinrat Schwelgart gebaute in schönen Worten dann des Führers und Volkskanzlers Adolf Hitler und ihm und dem Vaterland treu zu dienen, das sei unsere erste Aufgabe. Mit einem kräftigen „Heil-Well“ wurde dann die denkwürdige Feier, die auch durch die Darbietungen der FAD, Kameraden Weis und Giesche mit verschönert wurde, bechlossen.

Leokrem

bräunt schneller und verjüngt die Haut

DOSE: 90, 50, 22, 15 PF.



Württemberg

Freudenstadt. (In den Ruhestand.) Forstmeister Barth, Vorstand des Forstamts Steinwald in Freudenstadt, tritt mit Ablauf des Monats September in den Ruhestand.

Leonberg. (Für hoffähig erklärt.) Der frühere Bürgermeister Juch, der sich wegen scharfer Aussprüche und Drohungen in der Öffentlichkeit gegen Regierungsmitglieder, Bürgermeister-Amtsverweser und ehemalige Gemeinderatsmitglieder von Leonberg in Schutzhaft befindet, hat sich sofort nach Einlieferung über die Haftnahme beschwert und Krankheit geltend gemacht. Der Häufing wurde daraufhin im Laufe des gestrigen Tages vom beauftragten Arzt untersucht und für hoffähig erklärt. Juch befindet sich noch wie vor im Oberamtsgefängnis in Leonberg.

Leonberg. (Rechte Warnung.) Kreisleiter Krobmer erläßt eine Warnung an jene, die immer wieder verführten, Opposition und Forderung in die Reihen der sich allmählich immer fester schließenden Volksgemeinschaft zu tragen. Eine nationalsozialistische Regierung und Bewegung läßt niemals mit sich Schindluder treiben. Mordbrennen und Dingen sind Beispiele, daß der Staat mit Brutalität eingreifen kann. Als Vertreter der nationalsozialistischen Regierung und Bewegung werde er in seinem Kreis rücksichtslos und unerbittlich Ordnung und Ruhe schaffen.

Fellbach. (Zwei tödliche Stürze.) Am Dienstag trugen sich hier zwei Unfälle mit tödlichem Ausgang zu. Als der Weingärtner und Landwirt Wilhelm Frey eine erkrankte Kuh ins Ställe führen wollte, wurde das Tier plötzlich wild und griff die Flucht. Frey stürzte dabei so unglücklich, daß er infolge eines Blutergusses ins Gehirn kurz bei dem Tod verstarb. Der Bedauernswerte stand im 60. Lebensjahr. — Am Dienstagabend machte der Müllknecht Hermann Soller bei einem Nachbar einen kurzen Besuch. Beim Hochheben Hilze er jedoch auf der unteren Stufe der Stofel so unglücklich, daß er kurze Zeit darauf starb.

Tübingen. (Selbstmordversuch.) Am Donnerstag hat sich eine hiesige Geschäftsfrau, in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, mit einer 6 Millimeter Zylinderrevolver in die linke Brustseite geschossen. Sie wurde mit dem Sanitätswagen in die Chirurgische Klinik verbracht.

Keutlingen. (Die Bewerber um die Keutlinger Stadtverordnetenstelle.) Die letzten Bewerber um die erledigte Keutlinger Stadtverordnetenstelle sind: Regierungsrat Dr. Benz-Stuttgart, Landrat Dr. Berth-Welheim, Landrat Dr. Eisenlohr-Münchinger, Rechtsanwalt Heymann-Heilbronn, Staatsanwalt a. D. Dr. Moser-Keutlingen, Amtsrat Emil Müller-Stuttgart, Emil Schwerdtel, Angestellter beim Leipziger Verein „Arminia“ in München. Staatsanwalt a. D. Dr. Moser ist seit einigen Monaten am Keutlinger Amtsgericht als Amtsrat tätig.

Oberdorf a. N. (Der neue Bürgermeister.) Gemeinderat und Oberamt haben im Einvernehmen mit der Ortsgruppe und der Kreisleitung der NSDAP der Regierung vorgeschlagen, auf die Stelle des Stadtverordneten in Oberdorf den Gerichtsschreiber Dr. jur. Otto Köhm von Altheim zu ernennen. Dr. Köhm ist aus dem mittleren Verwaltungsdienst herübergegangen und habilitierte dann Jura. Er ist 31 Jahre alt und gehört der NSDAP an.

Neßling, O. N. (Zwei Autos und zwei Kader fahren ineinander.) Mittwoch vormittag ereignete sich auf der Straße zwischen Ulm und Amstetten ein schweres Verkehrsunfall. Ein holländischer Kraftwagen überholte einen in Richtung Geislingen fahrenden Münchener Wagen in demselben Augenblick, als zwei entgegenfahrende Kader auf Köben vorbeifahren wollten. Anscheinend fuhren die Kader nebeneinander, jedenfalls bog der eine Kader zu spät rechts ab, so daß er erfasst und wiederbefahren wurde. Aber gleichzeitig packte die Stoßstange des Holländers am Borderrad des anderen Autos an. Dieses überschlug sich mehrmals auf der Fahrbahn und kam dann wieder auf die Köbe zu stehen. Der Insasse wurde in schwerstem Zustand herausgeholt. Der sofort herbeigekommene Konfekt Arzt leistete den Verletzten die erste Hilfe. Beide wurden dann ins Krankenhaus nach Geislingen verbracht. Zwei Landbürger nahmen sofort den Tatbestand auf, was eine halbblühende Verkehrsstörung zur Folge hatte, so daß vier Schaulustige den Platz umstanden. In den Nachmittagsstunden wurde das über mitgenommene Münchener Auto nach Geislingen abgeschleppt.

Ulm. (Kommunisten wählen.) In einem Strohhagel zwischen Neu-Ulm und Offenhausen wurde ein Paket mit kommunistischen Heftchriften gefunden, die sich in gemeinsamer Weise mit dem Führer des neuen Deutschland befaßten. Es wird angenommen, daß das Paket aus einem Auto herausgeworfen wurde. Die Neu-Ulmer Polizei unter Leitung von SA-Männern führte eine Razzia in den Neu-Ulmer Gärten durch. Ueber das Ergebnis ist noch nichts bekannt.

Ulm. (Lebensrettung.) Beim Baden geriet ein des Schwimmens unkundiges Dienstmädchen oberhalb der alten Donaubrücke in eine feste Stelle und wurde von der Strömung abgetrieben. Der verheiratete Schlosser Ernst Rau, der mit seinen Kindern spazieren ging, sprang kurz entschlossen in den Nebenarm in die Donau und rettete das Dienstmädchen vor dem sicheren Tode des Ertrinkens.

Mittelbach, O. N. (Zwei Männer ertrunken.) Sattlermeister Lieb von hier, ein allgemein beliebter und geachteter Mann, wollte einen jungen Mann, einem Koffer der Holzerei Meier, das Schwimmen erlernen. Dabei geriet der Vernende in eine Unruhe und unklammerte sich so, daß auch dieser mit hinuntergerissen wurde. Sofort unternommene Wiederbelebungsversuche blieben leider bei beiden erfolglos.

Hintersteinberg, O. N. (Tödlicher Unfall.) In tiefes Leid wurde die Familie Eder Krieg verurteilt durch den tödlichen Unfall, den ihr 5½-jähriges Kind Agnes erlitt. Die größere, acht Jahre alte Schwester sah mit anderen Kindern auf einem leeren, mit einem Pferde bespannten Gartenwagen, den ein neunjähriger Junge lenkte. Sie wollte die kleinere Schwester zu sich herausheben. Da sie mit ihren schwachen Kräften hierzu nicht imstande war, fielen beide herunter, wobei der kleine Agnes ein Hinterrad über den Unterleib ging. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind sofort zur Operation ins Gaildorfer Krankenhaus verbracht werden mußte. Doch konnte auch dort keine Hilfe mehr gebracht werden. Am nächsten Tag trat der Tod ein. Die Ursache waren zwei innerliche Quetschungen und ein Riß der Milz.

Beschwörer in Wilhelma-Gewächshäusern

Stuttgart, 11. Aug. Von zehntägiger Seite wird mitgeteilt: Der Kommunismus und insbesondere die kommunistische Jugend entfaltete in letzter Zeit auf zentrale Anweisung von Berlin eine umfangreiche illegale Tätigkeit in Württemberg. Man war in der Aufzählung einer neuen Bezirksleitung und neuer Unterbezirksleitungen schon recht weit vorgeschritten. Ein jugendlicher führender kommunistischer Funktionär hatte bei einer „Privatsekretärin“ in Gestalt eines umfangreichen Büro eingerichtet. Diesem Treiben wurde durch das Anhalten der württ. Polizei tagelänglich ein Ende gesetzt. Insgesamt wurden bis jetzt 40 Personen festgenommen. Der größte Teil dieser Personen arbeitete auf württembergischen Gebiet; wichtige Räden gingen auch in norddeutsche Großstädte, wo ebenfalls auf Ersuchen der württ. Polizei Festnahmen durchgeführt wurden. Damit verbundene Durchsuchungen förderten in Stuttgart umfangreiches und besaßendes Material zutage, wie Schriftverkehr, Geheimschriften, Uffizierskaffee, Kurierpläne, Stempel, Deckadressen usw. Die Geheimorganisation hatte es sich zum Ziel gesetzt, verständig auf die nationale Jugend, auf den freiwilligen Arbeitsdienst und auf das Reichsarbeitsamt für Jugenderziehung einzuwirken. So war es einem der festgenommenen Kommunisten gelungen, unter dem Namen des Christlichen Vereins junger Männer an einem nationalen Ausbildungslehrgang für Geländesport teilzunehmen. Ueber seine Beobachtungen und

Erfahrungen bei dem Geländesport lieferte dann der Teilnehmer der kommunistischen Zeitung einen Bericht, der in seinen maßlosen Hebertreibungen als landesverräterisch zu bezeichnen ist. Im weiteren Verlauf der Bekämpfung dieser kommunistischen Wühlarbeit wurde vor einigen Tagen die gesamte kommunistische Zeitung für Württemberg überreicht und festgenommen, als sie in den frühen Morgenstunden in den Wilhelma-Gewächshäusern zu einer Beratung zusammenkommen wollte.

Aus dem Gebiet Württemberg der Hitlerjugend

Stuttgart, 11. Aug. Die Gebietsführerschule der Hitlerjugend im Tellenbacher Waldheim erfreut sich so guten Zuspruchs, daß es der Leitung unmöglich geworden ist, auch nur annähernd alle Anmeldungen zu berücksichtigen. Die Kurse sind bis auf weiteres vollaus belegt. Es können also nur solche SA-Führer aufgenommen werden, die einige Tage vor Beginn des Lehrgangs von der Gebietsführung ein Einberufungsschreiben erhalten.

Der Bundesführer der „Adler und Falken“ hat seine Bundesmitglieder unter 18 Jahren mit dem Befehl abgegeben, sich in das deutsche Jungvolk, die Hitlerjugend und den Bund deutscher Mädchen einzugliedern.

Letzte Nachrichten

Stur, 11. Aug. In einigen Berggebenden Graubündens gingen heute starke Gewitterregen nieder, wodurch die Gebirgsböden sehr schnell anschwollen. So wurden zwischen Filis und Davos und Jäger-Verfärs der Straßenverkehr durch die Wassermengen der Viehschneise vorübergehend gestört. Bei Strada im Unterengadin sind von der Wucht der Wasser-massen drei Brücken und eine Mühle fortgerissen worden. Die Bewohner der Mühle konnten sich rechtzeitig retten.

Salz, 11. Aug. In dem Altersheim Martinsstift erkrankten insgesamt 64 Personen, Mägde und Schwestern unter Erscheinungen des Paratyphus. Ein Mädriger Konfessionar ist gestorben. Ob der Paratyphus hier alleinige Todesursache war, ist allerdings zweifelhaft. Als Bazillenträger wurde ein neuingestelltes Mitglied des Personals einwandfrei festgestellt.

Blickschlag in eine französische Ferienkolonie

Zwei Tote, 17 Verletzte

Paris, 11. Aug. In der Ferienkolonie von Gennevilliers-Mer, wo sich etwa 500 Kinder aus Paris und anderen Teilen Frankreichs befinden, fuhr heute morgen bei einem plötzlich auftretenden Gewitter der Wind in eine Gruppe von 150 Kindern, die auf einer Wiese Freilebungen machten. Ein Knabe und eine Aufsichtsperson wurden getötet, 17 Kinder wurden verletzt.

Freiheitslied!

Von Otto Joll, Waldrennack

Beim Frührotstein marschieren wir
Im Braunkend, frisch — vermegen,
Stolz weht das Hakenkreuzbanner
Der Morgenstern entgegen!

So zieh'n wir frei nach deutscher Art,
Hell klingt der Marschschall —
Wir glauben noch an Gottes Wort,
Und deutsche Vaterland!

Noch lieben wir mit heißer Glut
Die Heimat tiefer Tene,
Der Abnen stolzen Edelmut,
Der Wälder edle Weide!

Noch lieben wir, was rein und schlicht,
Was stark und echt erhaben,
Die Sonne, die die Nacht durchbricht,
Der Freiheit goldne Wägen.

Noch lieben wir die deutsche Art,
Das Feuer deutscher Augen,
Den fähigen Mut — das freie Wort
Und deutsche Weidenfrauen!

Noch hassen wir, was feig und schlecht
Dem Sonnenlicht entrindet!
Noch hassen wir den schwachen Knecht,
Der sich der Geißel bident!

Noch hassen wir, wen Gold verführt,
Wen Dürrenberren sanzen,
Wer mit der Kuttergange schürt,
Den Zwiespalt zu entflammen!

Zwei-Drei- und Vierfrucht-Marmelade

bereiten Sie



Opekta

Opekta ist nur echt mit Aus Früchten gewonnen dem 10-Minuten-Topf.

Trocken-Opekta ist Opekta in Pulverform und wird gerne für kleine Portionen von 2 bis 4 Pfund Marmelade verwendet, da es schon in Pöckchen zu 25 Pfennig und 4 Pfennig zu haben ist. — Packung für 7 Pfund Marmelade zu Pfennig. Genaue Rezepte sind aufgedruckt.

Das Opekta-Rezeptbuch, reich bebildert, erhalten Sie für 22 Pfennig in den Geschäften. Falls vergriffen, gegen Voranschickung von 22 Pfennig in Briefmarken von der OPEKTA-GESSELLSCHAFT M. B. H. KÖLN-EISEN

Rezept

4 Pfd. entsteinte Pflaumen, Zwetschen, Pfirsiche, Aprikosen, Reinklauden oder Mirabellen — einzeln oder in beliebiger Mischung — sehr gut zerkleinern und mit 4 Pfd. Zucker zum Kochen bringen. Hierauf 10 Minuten stark durchkochen, dann 1 Normalflosche Opekta zu 26 Pfg. hinzurühren u. in Gläser füllen. — Ausführliche Rezepte sowie Etiketten für Ihre Marmeladengläser liegen jeder Flasche bei.

Noch hassen wir, wer sich erhebt,
Das Vaterland zu höhnen,
Wer nicht mit hartem Arm rächt,
Der Feinde Spott und Lügen!

Noch glauben wir ans Vaterland
In Liebe und in Treue!
Zum Schwur erheben wir die Hand,
Geloben und auf's neue:

Solange noch ein deutsches Lied
Aus unsrer Kehle dringt
Und noch ein Tropfen deutsches Blut
Durch unsre Adern rinnet,

Solange noch die Fahne weht
Und wir das Schwert noch schwingen
Und noch ein Deutscher aufrecht steht,
Wird uns kein Feind bezwingen!

Solange noch ein Leben blüht
Und noch ein Auge Feuer sprüht,
Noch eine Faust den Dämon umspannt
Und noch ein Fuß die Erde stampft,

Solange bleibst du, deutsches Land,
Bewahrt vor weltlicher Tücke!
Bleibst du uns deutsch und Vaterland
In Trübsal wie im Glücke!



Das „Konzentrationslagergeld“

Solches Papiergeld wird in den verschiedenen Konzentrationslagern herausgegeben, um eine Grundlage für den Wirtschaftsverkehr innerhalb der Lager zu schaffen.



Größen von einst im Konzentrationslager

Von links nach rechts: Der frühere preussische Landtagsabgeordnete Hellmann; Ewert jun., der Sohn des früheren Reichspräsidenten; Alfred Braun, der bekannte frühere Anführer des Berliner Rundfunks; Ministerialrat Gieseke vom Reichspostministerium; Hans Fleck, der bis zum letzten Jahr den Berliner Rundfunk leitete, und der frühere Rundfunkdirektor Magnus.

In das Konzentrationslager Oranienburg wurden jetzt sechs führende Persönlichkeiten der Zukunft eingeliefert und an ihrer Stelle sechs verführte Arbeiter freigelassen.



Feldbrenn.

Zu dem am Dienstag den 15. August stattfindenden **Bieh- und Schweinemarkt** ergeht hienit Einladung. Die üblichen Bedingungen sind eingehalten.

Den 12. August 1933. **Bürgermeisteramt.**

Bergebung von Bauarbeiten

Für die als Notstandsarbeit auszuführende Verbesserung des Ortswegs Nr. 65 in Gräfenhausen (N. Neuenbürg) sind die **Bauarbeiten** in Akkord zu vergeben. Mit den Arbeiten ist sofort zu beginnen.

Es handelt sich um circa 1000 cbm Erdarbeiten, " 2000 " Chausfrierung, " 450 qm Pflasterarbeiten.

Die Vergabungsunterlagen liegen ab Montag, den 14. ds. Mts. beim Kulturbauamt Stuttgart auf.

Angebote in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Straßenbau Gräfenhausen“ sind unter Benützung der aufliegenden Angebotslisten bis spätestens Samstag, den 19. ds. Mts., vorm. 11 Uhr beim Kulturbauamt Stuttgart, Kanzleistraße 26, Hinterhaus, einzulegen, wo zu diesem Zeitpunkt die Eröffnung stattfindet.

Bürgermeisteramt Gräfenhausen.
Kulturbauamt Stuttgart.

Freiwillige Feuerwehre Neuenbürg

Am Sonntag, den 13. August 1933 beteiligt sich die hiesige Feuerwehre an dem **Bad. Landesfeuerwehrtag in Pforzheim** und werden die Kameraden hierzu eingeladen.

Antreten 1/12 Uhr, Abfahrt Hbf. 11.46 Uhr. Standort: Kaserhof. Anzug: Rock, Gurt und Mütze.

Am Samstag den 19. August 1933, abds. 1/6 Uhr, findet eine

Uebung der Züge I-IV

einschl. Spielleuten, Elektrikern und Sanitätern statt. Volljähriges Erscheinen ist dringend nötig.

Weitere Uebungen am 26. August, 2. und 9. September 1933, je abends 1/6 Uhr.

Das Kommando.



Der Arzt stimmt Ihnen zu

denn auch er weiß, wie wohl Ihnen die tägliche Trinkkur tut mit den berühmten Heilbrunnen:

Ueberkinger Sprudel und Adelheid-Quelle,

Teinacher Mirschquelle u. Sprudel, Diltzenbacher Jura Sprudel u. Sauerbrunnen,

Remstal Sprudel, Beinstein, Imnauer Apollo-Sprudel.

Heinrich Müller, Mineralwasserhandlung, Neuenbürg, Tel. SA. 406.
Carl Schunacher, Bierdepot u. Mineralwasser-Vertretung, Neuenbürg, Tel. 303.
Karl Frank, Mineralwasser und Limonade, Birkenfeld.
Fritz Würster, Mineralwasserhandlung, Calmbach, Tel. 483 Amt Wildbad.
Ernst Höll, Mineralwasserhandlung, Pfinzweiler.
Karl Tubach sen., Mineralwasserhandlung, Wildbad, Tel. 62.
Friedrich Wieland, Mineralwasserhandlung, Arnbach, Tel. 428 Amt Neuenbürg.
Wilh. Tränkler, Apotheke, Herrenalb, Tel. 85.

Veterinär Dr. Sachs

his 26. August 1933 verreist.

Stellvert.: Herr Stadttierarzt Dr. Boepple.

Bei Rheumatismus verwenden Sie am besten die schmerzstillende Einreibung **Walwurffluid.**

„Da mit Ihr Walwurffluid in meinem schweren Rheumatismus so gut geholfen hat.“

Große Flasche 1.74 Mk. Spezial Doppelstark 2.56 Mk.

Zu haben in den Apotheken in Neuenbürg, Herrenalb und Birkenfeld.



Für jeden Kessel frische Lauge

Selbst bei einem so hochwertigen und einzigartigen Waschmittel wie Persil soll dieselbe Lauge nicht zweimal zum Kochen der Wäsche gebraucht werden. Wohl läßt sich die abgekochte Lauge noch sehr gut zum Durchwaschen grober Buntwäsche (Küchenschürzen, Kinderkleidchen und dergleichen) verwenden. Für die Weißwäsche aber ist es nötig, für jeden Kessel eine frische Lauge kalt zu bereiten.

Persil bleibt Persil

Zum Einweichen: Henko Wasch- und Bleich-Sodal



NS.-Frauenshall Birkenfeld.

Alle Kinder, im Alter von 4 bis

8 Jahren, welche noch keiner Jugendorganisation angehören, können sich zur Bildung einer Rückengruppe, bei welcher keine Beiträge zu entrichten sind, melden.

Ortsgruppenleitung: E. Hilbrand, Bahnhofstr. 1.

A r n b a c h.

Eine junge, schwere

Fahretub,

38 Wochen trüchtig, zu verkaufen

Ehr. Vertsch.

Wo werden

Schuhreparaturen

schnell u. billigt ausgeführt? Bei

Otto Stoll, Neuenbürg, Turnpl.

Patent-Büro Koch & Bauer

Stuttgart Königstraße 4

Tel. 29236, 291 Praxis, Genau Adresse beachten.

Fr. Schilling, Neuenbürg

Eintagslohlen

Stempeltinten

Stempelfarben

Stempelständer

Firmenstempel

in allen Größen

C. Meck'sche Buchhandl., Neuenbürg

Methodistengemeinde

Evang. Freikirche

Sonntag, den 13. August

10 Uhr Neuenbürg.

11 Uhr Sonntagsschule.

Nachm. 2 Uhr Calmbach.

1/3 Uhr Waldgottesdienst (Lagerbuch, Arnbach).

Abends 1/8 Uhr Höfen.

Verztl. Sonntagsdien.

Sonntag den 13. August

Dr. med. Schmidt, Calmbach

Telefon SA. 410 Wildbad.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag, 13. August

(9. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest).

1/10 Uhr Predigt (Luk. 16, 1-12; Lied Nr. 487).

Dekan Dr. Megelein.

1/11 Uhr Chorkinderlehre (Söhne): Dekan Dr. Megelein.

Die Bibelstunden am Mittwoch unterbleibt während der Sommerferien.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag den 13. August

(10. Sonntag nach Pfingsten).

Beichtgelegenheit: Samstag von 5 Uhr an, Sonntag früh von 1/7 Uhr an.

Hl. Kommunion: Sonntag früh von 7 Uhr an.

9 Uhr Predigt und Amt.

2 Uhr Andacht.

Am Dienstag ist das

Fest Maria Himmelfahrt

Beichte und hl. Kommunion wie an Sonntagen.

8 Uhr Predigt und Hochamt mit feierlichem Schlußgebet.

8 Uhr abends Andacht.

In Birkenfeld

(am Sonntag)

10.30 Uhr Predigt u. Singmesse.

In Herrenalb

10.15 Uhr Gottesdienst.

Evang. Gottesdienst in Birkenfeld

am Sonntag, 13. August

(9. Sonntag n. Dreieinigkeitsfest).

1/9 Uhr Chorkinderlehre (Söhne).

1/10 Uhr Predigtgottesdienst.

Bihar Danker.

1/11 Uhr Kinderkirche.

1/8 Uhr Abendgottesdienst.

Evang. Gemeinschaft Birkenfeld

Sonntag den 13. August

Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt.

Prediger Weiser.

10^{1/2} Uhr Sonntagsschule.

Abends 8 Uhr Predigt.

Prediger Weiser.

Dienstag nachm. 5 Uhr: Katech. Unterricht.

Dienstag abends 8^{1/2} Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Prediger Weiser.

Anschließend: Jugendverein: Stets- reiseben.

Donnerstag abends 8^{1/2} Uhr: Gem. Chor.

Jedermann willkommen!

Pfinzweiler, den 12. August 1933.

Todesanzeige.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater

Ernst Kling

Sägewerkbesitzer und Anwalt

ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.

In tiefem Leid!

Emma Kling, geb. Ruf.
Karl Kling und Frau.
Ernst Köhler und Frau Berta geb. Kling.
Ernst Kling und Frau.
Ludwig Hummel und Frau Ella, geb. Kling.
Emil Kling und Frau
mit Enkelkindern.

Beerdigung Sonntag nachmittag 5 Uhr.

Bausparvertrag

über 15000 Mark umständehalber zu verkaufen. Einbezahlt 3800, wird für 3500 M. abgegeben.

Angeb. an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Für Herrenalb suchen wir einen

Ortsvertreter

zum Abschluß von Kleinlebensversicherungen. Durch erfahrene Fachleute erfolgt größte Unterstützung. Gewährt werden Provisionen evtl. Zuschuß. Ausführliche Angebote unter Nr. 500 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Konto-Büchlein
C. Meck'sche Buchhandlung.

Zurück!

Dr. med. G. Roth

Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohren-Krankheiten

Pforzheim, Leopoldsplatz.



Der gute Freund

Jedes Haushalts ist der Fachdrogist. In vielen Dingen ist er ein zuverlässiger und bereitwilliger Berater. Ob es sich um Körperpflege, Kinderpflege, Krankenpflege, Hausreinigung, Wäsche, Fleckentfernung, um Selbsterstreichung oder Fotografieren handelt:

Frage den Droghisten!

W. Wastmann, Stern-Drogerie, Birkenfeld

Der inserierende Geschäftsmann

wird zu jeder Zeit die Aufmerksamkeit auf sich lenken und seinen Gewinn durch vermehrten Umsatz erhöhen.



Spendet für die nationale Arbeit

Ihr gebt Arbeit und Brot!

Annahmestellen für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit: Finanzamt, Hauptzollamt, Zollamt. Ueberweisung an diese Annahmestellen durch: Post, Bank, Sparkasse usw.

